Natürlich ich.

Brustvergrößerung

Mammaaugmentation

FORT MALAKOFF KLINIK

Private Fachklinik für Schönheitschirurgie

Die Entscheidung
Wann ist eine Brustoperation sinnvoll oder wann sollte ich mich nicht für eine Brustvergrößerung entscheiden?

Seite 4/5

Die Operationsplanung
Erwartungen, Wünsche, Bestandsaufnahme – Untersuchungen und operative Möglichkeiten. Die letzten Schritte zu einem neuen Lebensgefühl.

Seite 6/7

Operationsablauf
Wie gehen wir vor – was erwartet Sie: Vorbereitung, Narkose, Implantationsebene, Zugangswege, Nachsorge.

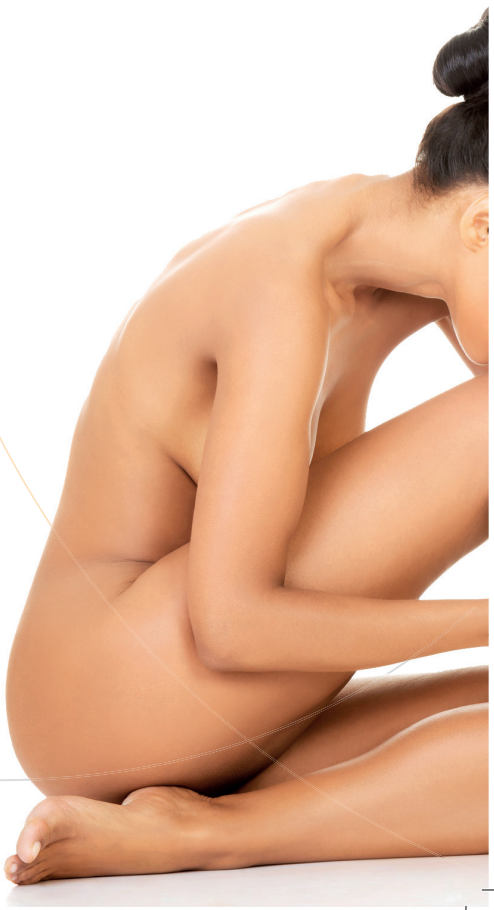
Seite 8/9

Implantattechnologie
Wir machen Sie mit den neuesten Entwicklungen in der Implantattechnologie vertraut: Kohäsive Silikonimplantate sorgen für ein Maximum an Sicherheit, Zuverlässigkeit und Formstabilität.

Seite 12/13

Ihr Arzt
Dr. med. Martin Kürten:
Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie; Facharzt für Chirurgie; Spezialisierung auf Brustchirurgie

Seite 14



Herzlich willkommen in der Fort Malakoff Klinik Mainz. Unsere private Fachklinik ist auf ästhetische Medizin, plastisch-kosmetische Chirurgie, Anti-Aging sowie auf Lasermedizin spezialisiert. Hierfür ist unsere Klinik technisch auf höchstem Niveau ausgestattet.

Sie tragen sich mit dem Gedanken einer Brustvergrößerung? Um sich vor Ihrem Beratungsgespräch einen besseren Überblick verschaffen zu können, haben wir für Sie diese Informationsbroschüre zusammengestellt.

Der Entschluss zur Brustvergrößerung ist für alle Patientinnen mit zu klein empfundener Brust eine Entscheidung zur sichtbaren Verbesserung des Körperbildes und Akzentuierung eines der wichtigsten weiblichen Attribute: dem Busen. Die Definition „Wann ist eine Brust zu klein?“ ist wie bei anderen ästhetischen Operationen letztlich eine persönliche Entscheidung von Patientin und Arzt in Abwägung der Vor- und Nachteile einer Operation. Unabdingbare Voraussetzungen hierfür sind eine detaillierte Beratung und Untersuchung, die umfassende Aufklärung über die geplante Operation sowie die Ausführung durch einen in der Brustchirurgie intensiv geschulten und spezialisierten Arzt.

Ziel einer Brustaugmentation ist bei den meisten Frauen eine möglichst natürlich wirkende vergrößerte Brust, der man die Implantate nicht ansieht. Zusätzlich sollten die Spuren der Operation, die Narbe, kaum sichtbar sein und der „neue“ Busen ein brustähnliches Tastempfinden imitieren. So sind neben der individuell existierenden Brust und den Haut- und Weichteilverhältnissen die Wahl der Form, der Füllung und der Größe des Brustimplantates die wichtigsten Faktoren, die einen Einfluss auf das Ergebnis nach der Operation haben.

Es gibt sie nicht – „die“ Brustvergrößerung schlechthin mit einem immer gleichen operativen Zugang und dem immer gleichen Implantat. Vielmehr ist die Brustvergrößerung stets eine individuelle Entscheidung, basierend auf einer präzisen Planung vor der Operation und Besprechung der spezifischen Wünsche der Patientin.

Falls die Brust zu klein und zudem erschlafft ist, kann natürlich eine Brustvergrößerung auch mit einer Straffung und/oder Warzenhofverkleinerung kombiniert werden. In Abhängigkeit von der am besten geeigneten Straffungstechnik können beide Operationen gleichzeitig oder nacheinander durchgeführt werden.

Bevor Sie sich zu einer formverbessernden, vergrößernden Brustoperation entscheiden, sollten Sie genau über Ihre Erwartungshaltung und Wünsche nachdenken und alles mit Ihrem Arzt und Operateur detailliert besprechen. Wir werden auf Ihre Wünsche eingehen und gemeinsam mit Ihnen einen Weg finden, diese zu verwirklichen.

Schönheit erleben

„Schönheit wird von jedem Menschen sehr individuell empfunden – wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vorstellung von Schönheit am eigenen Körper zu verwirklichen. Fühlen Sie sich in Ihrem Körper zuhause und genießen Sie fortan dieses neue Körpergefühl und Ihr ganz eigenes Ideal von Weiblichkeit. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg und garantieren Ihnen die besten Behandlungsmethoden, basierend auf den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung.

Dafür verbürge ich mich!“

Dr. Kürten

Dr. med. Martin Kürten
Facharzt für plastische Chirurgie
Facharzt für Chirurgie

Wann ist eine Brustvergrößerung sinnvoll?

Geeignet für eine Brustvergrößerung ist die gesunde, emotional stabile Patientin, die realistische Erwartungen in Bezug darauf hat, was durch eine sachgerechte Operation, die von einem qualifizierten und erfahrenen Operateur durchgeführt wird, erreicht werden kann.

Indikationen zur Brustvergrößerung können beispielsweise sein:

Mammaaplasie: Fast vollständiges Fehlen eines Drüsenkörpers bei normalen Warzenhöfen.

Mammahypoplasie: In Relation zur Körpergröße und zum Körpergewicht von Natur aus zu klein angelegte Brüste.

Mammaasymmetrie: Ungleich groß angelegte Brüste mit erheblichem subjektivem Leidensdruck und Notwendigkeit zur Kaschierung mit BH-Einlagen.

Anlagestörungen der Brust: z. B. die tubuläre Brustdeformität, bei der typischerweise die untere Brusthälfte nicht entwickelt ist und die Brust mit einer Warzenhofvorwölbung ihr „schlauchförmiges" Aussehen erhält.

Julia Ries*, 29

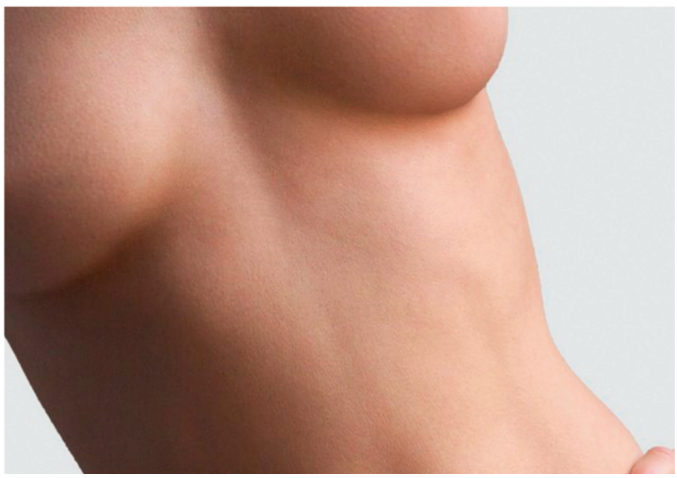
„Nach einem massiven Gewichtsverlust und der Geburt von zwei Kindern sind meine Brüste außer Form geraten. Es war keine leichte Entscheidung, einen plastischen Chirurgen aufzusuchen", sagt Julia Ries. „Dennoch war es eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

Es ist mir nie in den Sinn gekommen, dass sich, wenn ich stark abnehme, auch meine Brüste verändern werden. Ich wechselte innerhalb von zwei Jahren von Konfektionsgröße 46 auf 38 und meine Brüste waren schlapp, hängend und völlig außer Form. Ich hasste sie wie zuvor meine überflüssigen Pfunde. Ich liebte meine schmalere Silhouette, aber meine Brüste versteckte ich gut unter Textilschichten – vor mir und vor anderen.

Unter der Kleidung konnte man das Desaster nicht erkennen und darum nahm ich wie gewohnt am gesellschaftlichen Leben teil, traf mich mit Freunden, ging aus. Nur bei Verabredungen mit Männern hielt ich mich nach meiner Scheidung zurück", erklärt Julia Ries. „Ich wollte auf gar keinen Fall, dass jemand mich nackt sieht! Aber seien wir mal ehrlich – ein neuer Partner will dich irgendwann einmal nackt sehen."

Nach einigem Zögern und vielen Gesprächen mit einer Freundin entschloss Julia Ries sich, „dem Jammertal ein Ende zu bereiten", und vereinbarte ein Beratungsgespräch in der Fort Malakoff Klinik beim Spezialisten für Brustchirurgie, Dr. Martin Kürten. „Ich wollte wissen, ob ein chirurgischer Eingriff für mich in Frage kommt und stellte fest, dass dies genau das Richtige für mich war. Meine Familie stand hinter mir und heute fühle ich mich wohl in meiner Haut, liebe es zu shoppen und es gibt wieder einen Mann in meinem Leben. Das Leben ist schön!"

Natürlich steht der Wunsch nach mehr Attraktivität und Selbstwertgefühl im Vordergrund einer solchen Operation. Da jedoch eine Brustvergrößerung durch verschiedene Möglichkeiten erreicht werden kann, sollten diese individuell besprochen werden. Bei der einfachsten und häufigsten Form der Brustvergrößerung handelt es sich um die Wahl und den Einsatz von Implantaten.



**Alle Patientennamen wurden von der Redaktion geändert.*

Wann sollte ich mich nicht für eine Brust-OP entscheiden?

Die Operation sollte aus eigener Überzeugung, zur Verbesserung des Selbstwertgefühls und der persönlich empfundenen Attraktivität durchgeführt werden. Eine Brustvergrößerung ist keine geeignete Maßnahme, um psychische Instabilitäten oder Partnerschaftskonflikte zu therapieren!

Die Wunschvorstellung hinsichtlich Größe und Form der neuen Brust muss im Rahmen des operationstechnisch Möglichen und Vertretbaren liegen. Eine unrealistische Patientenvorstellung sowie mangelnde ärztliche Information und Aufklärung über die Grenzen des operativ Machbaren sind der Hauptgrund für mangelnde Patientenzufriedenheit bei an sich sachgerecht durchgeführter Operation.

Bei hohem familiärem Brustkrebsrisiko sollte eine Brustvergrößerung sehr kritisch gesehen werden. Jedes Brustimplantat kann die bildgebende Kontrolle mittels Mammographie in der Vorsorge oder der Brustkrebsnachsorge beeinträchtigen oder erschweren. Nach einer Bestrahlung der Brust ist zusätzlich das Verkapselungsrisiko (Kapselfibrose) deutlich erhöht.

Studie: Korrektur asymmetrischer Brüste verbessert die Lebensqualität

Werden ungleich große Brüste operativ korrigiert, stärkt dies das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität der betroffenen Frauen, dies belegt eine brasilianische Studie. Dabei ist eine Asymmetrie der Brüste nicht ungewöhnlich. Ganz im Gegenteil: Nur wenige Frauen haben perfekt symmetrische Brüste. „Unregelmäßigkeiten bei der Brustform und Größe können zu schädigenden körperlichen und emotionalen Konsequenzen führen“, erklärt Studienleiter Dr. Miguel Sabino Neto von der Universität São Paulo.

Für ihre Untersuchung wählten Neto und sein Team 35 Patientinnen zwischen 16 und 50 Jahren mit asymmetrischen Brüsten aus. „Die Studienbefunde unterstreichen den positiven Effekt, den eine operative Behandlung auf Patientinnen mit Asymmetrie der Brust haben kann“, kommentiert Dr. Foad Nahai, Präsident der American Society for Aesthetic Plastic Surgery. „Die Ergebnisse einer solchen Operation gehen weit über Ästhetik hinaus, wobei sie – was noch wichtiger ist –, das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität dieser Patientinnen verbessern.“

Platzierung Brustimplantate:

- auf den Brustmuskel (präpectoral, subglandulär)
- teilweise unter dem Brustmuskel (partiell retropectoral)
- komplett unter den Brustmuskel (submuskulär)

Sowohl die Lage auf dem Brustmuskel als auch unter dem Brustmuskel hat im Einzelfall spezielle Vor- oder Nachteile. Die Entscheidung, welche Implantationsebene gewählt wird, hängt sowohl von Dicke und Konsistenz des Brust- und Weichteilgewebes, von der Brustform und -größe, der Präferenz des Operateurs als auch vieler anderer Faktoren, wie z. B. der Möglichkeit zur Mammographie ab.

Operative Zugangswege:

- durch die Achselhöhle
- durch die Brustumschlagfalte
- durch einen seitlichen Brustwarzenhofschnitt
- durch einen oberen Brustwarzenhofschnitt
- durch den ganzen Warzenhof
- individuell bei präexistierenden Narben nach vorausgegangenen Brust-OPs

Die Wahl des Schnittes (operativer Zugang) hängt im Wesentlichen von der Brustform und der Brustgröße, vom Warzenhofdurchmesser, vom gewünschtem Implantatvolumen und Implantattyp, vom gewählten Implantatfüllmedium, von der persönlichen Präferenz der Patientin und des Operateurs ab. Es handelt sich somit um eine individuell zu treffende Entscheidung.

Operationsplanung: Erwartungen, Wünsche, Bestandsaufnahme, Untersuchungen und operative Möglichkeiten. Die letzten Schritte zu einem neuen Lebensgefühl

Bei der ersten Vorstellung wird Ihr Arzt und Operateur Ihre Brust im Stehen untersuchen und abtasten sowie den Höhenstand und Durchmesser der Brustwarzen messen. Es ist wichtig, alle Ihre Erwartungen und Wünsche bei der Konsultation zu besprechen; berücksichtigen Sie dabei bitte den Rat Ihres Operateurs über die bestehenden Möglichkeiten und Grenzen einer Brustvergrößerung.

Alle Faktoren, die Einfluss auf eine zu planende Operation haben können, wie z. B. Größe und Form der Brust, Konsistenz und Dicke des Brustgewebes, Ungleichheit der Brüste, Höhenstandsdifferenz der Brustwarzen oder der Brustwarzenhöfe, Hautbeschaffenheit und vieles mehr werden analysiert und diskutiert.

Ihr Arzt wird Ihnen das für Sie sinnvollste Operationsverfahren und eventuelle Alternativen sowie den Schnitt zur Einführung der Brustkissen im Detail erklären. Er wird Ihnen die realistischen Grenzen des operativ Möglichen aufzeigen und Sie auf mögliche Risiken und Komplikationen hinweisen.

Sie sollten nach dem Gespräch über das Narkoseverfahren, den zeitlichen Ablauf der Operation, die Dauer des stationären Aufenthaltes, die operative Nachbetreuung einschließlich Verhaltensregeln sowie die entstehenden Kosten informiert sein. Zögern Sie nicht, alle Fragen zu stellen, die Ihre Erwartungshaltung oder Ihre Bedenken zum vorgeschlagenen Operationsverfahren betreffen. Diese Broschüre soll Ihnen unter anderem Vorabinformationen bieten, damit Sie im Beratungsgespräch gut vorbereitet Fragen und Wünsche formulieren können.

Ein „informierter Konsensus" zwischen Arzt und Patientin ist die Grundlage für die geplante Operation und beste Voraussetzung für Ihre Zufriedenheit nach der Brustvergrößerung.

Vorbereitung auf Ihre Operation

An alles gedacht? In Abhängigkeit von Ihrem Alter, Ihrem Brustuntersuchungsbefund sowie familiärer Besonderheiten wird Ihr Arzt Ihnen zum Ausschluss von Brusterkrankungen vor der Operation eine Mammographie, eine Ultraschalluntersuchung der Brust und in besonderen Fällen eine Magnetresonanztomographie empfehlen. Nur wenn ein gesunder Brustbefund klinisch wie bildgebend dokumentiert ist, darf eine ästhetisch indizierte Brustoperation durchgeführt werden.

Ab dem 50. Lebensjahr müssen Patientinnen etwa 14 Tage vor dem Operationstermin in Rücksprache mit den Narkoseärzten ein EKG (z.B. bei ihrem Hausarzt) durchführen lassen. Dieses sollte rechtzeitig (spätestens 14 Tage vor dem Eingriff) mit dem ärztlichen Befund in unserer Klinik abgeben werden.

Eine Blutentnahme zur Bestimmung des kleinen Blutbildes, der Elektrolyte und der Blutgerinnung ist notwendig und kann entweder von Ihrem Hausarzt oder in unserer Klinik durchgeführt werden.
Die Untersuchungsergebnisse überbringen Sie uns bitte einige Tage vor dem Operationstermin per Post, per Fax, per E-Mail oder persönlich.

Falls obige Befunde innerhalb der letzten vier Wochen bereits erstellt wurden, können diese gerne verwendet werden. Bitte setzen Sie 14 Tage vor der Operation alle blutverdünnenden Medikamente wie ASS®, Aspirin® etc. in Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt ab! Wenn Sie Marcumar-Patientin sind, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit.

Implantationsebene

Brustimplantate können auf dem Brustmuskel (präpectoral, subglandulär) oder gemäß der 2-Schichten-Technik nach Tebbetts teilweise unter dem Brustmuskel (partiell retropectoral) oder auch komplett unter dem Brustmuskel (submuskulär) platziert werden.

Die operativ präparierte Tasche, in die das Brustkissen einzuführen ist, wird als Implantatloge bezeichnet. Sowohl die Lage auf dem Brustmuskel als auch unter dem Brustmuskel hat im Einzelfall spezielle Vor- oder Nachteile. Die Entscheidung, welche Implantationsebene gewählt wird, hängt sowohl von Dicke und Konsistenz des Brust- und Weichteilgewebes, von der Brustform und -größe, der Präferenz des Operateurs als auch von vielen anderen Faktoren, wie z. B. der Möglichkeit zur Mammographie, ab.

Operative Zugangswege

Die Wahl des Schnittes (operativer Zugang) hängt im Wesentlichen von der Brustform und der Brustgröße, vom Warzenhofdurchmesser, vom gewünschten Implantatvolumen und Implantattyp, vom gewählten Implantatfüllmedium, von der persönlichen Präferenz der Patientin und des Operateurs ab. Es handelt sich somit um eine individuell zu treffende Entscheidung. Prinzipiell stehen folgende operative Zugänge zur Verfügung: durch die Achselhöhle, die Brustumschlagsfalte, durch einen seitlichen Brustwarzenhofschnitt, durch oberen Brustwarzenhofrandschnitt, um den ganzen Warzenhof oder individuell auch bei präexistierenden Narben nach vorausgegangenen Brust-OPs.

Die Zahlungsoptionen

Die Zahlung der Operation sollte bitte vor dem Eingriff erfolgen: per Überweisung (Geldeingang mindestens zwei Tage vor der OP) oder in bar.

Die **Folgekostenversicherung** für plastische Chirurgen übernimmt mit Vertragsabschluss entstehende Kosten bei Komplikationen. Wir beraten Sie gerne.

„Das Geheimnis des Lebens liegt in der Suche nach Schönheit."
Oskar Wilde

Ganz einfach:
Finanzieren Sie Ihre Brustvergrößerung!

Besprechen Sie mit unserer Klinikmanagerin gerne die Möglichkeit einer Finanzierung Ihrer Operation über die Fort Malakoff Klinik und deren kooperierende Hausbank.

Operationsablauf: Was erwartet Sie – wie gehen wir vor

Vorbereitung

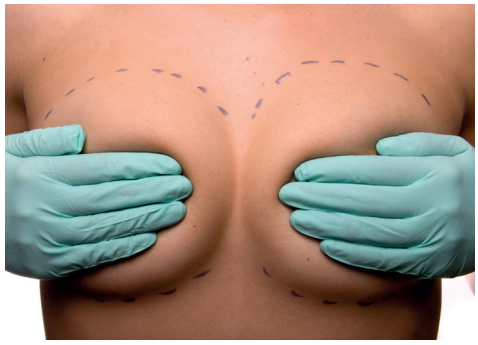
Haben Sie an alles gedacht? Unser geschultes Fachpersonal wird mit Ihnen alle Vorbereitungen treffen, die für die Operation notwendig sind. Sie werden von unseren freundlichen Mitarbeiterinnen dann in Ihr 1- oder 2-Bett-Zimmer begleitet. Der Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie wird noch einmal mögliche Fragen mit Ihnen klären. Anschließend wird im Stehen die Schnittführung angezeichnet und fotodokumentiert. Durch das klinische Personal erhalten Sie eine Venenverweilkanüle. Diese dient der Flüssigkeits- und Medikamentenzufuhr während der Operation. Nun steht einem Beginn der Operation nichts mehr im Wege.

Narkose

Brustvergrößerungen, bei denen das Implantat auf den Brustmuskel gelegt wird, können auf Wunsch der Patientin in örtlicher Betäubung und einem Dämmerschlaf operiert werden. Aufgrund des hohen Sicherheitsstandards der heutigen Anästhesieverfahren bevorzugt jedoch die Mehrzahl der Patientinnen, auch diese Operation in Vollnarkose durchführen zu lassen. Brustvergrößerungen, bei denen Implantate unter die Brustmuskulatur gelegt werden, werden in der Regel in Intubations-Vollnarkose, d.h. mit Beatmung während der Operation, durchgeführt. Vor der geplanten Operation ist ein ausführliches Beratungsgespräch mit dem/der Narkosearzt/-ärztin durchzuführen.

Nach der Operation

Die Operation kann ambulant oder kurzstationär (24h Aufenthalt) erfolgen. Nach dem Eingriff sind unbedingt Ruhe und Kühlung erforderlich. Noch am gleichen Tag werden Sie aufstehen und an der Seite unseres Personals, das sich um Ihr leibliches Wohl kümmert, die ersten Schritte gehen. Komplikationen sind äußerst selten, Spannungsgefühle lassen nach einiger Zeit von selbst nach. Zudem erhalten Sie bei Bedarf ausreichend Schmerzmittel. Eine Vorstellung in der Klinik zur Kontrolle erfolgt in der Regel nach fünf Tagen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist Ihr Operateur nach der Operation jederzeit für Sie erreichbar – in einer 24-Stunden-Rufbereitschaft.



Schönheitschirurgie – Berufsbezeichnung schützen!

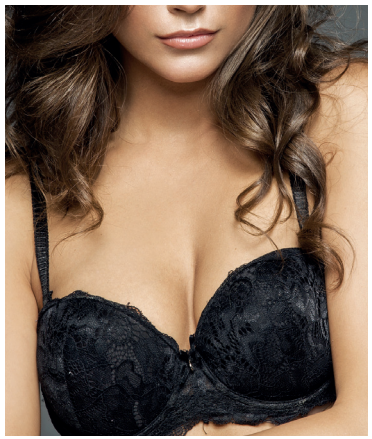
Derzeit können Ärzte, Heilpraktiker und selbsternannte Heiler die nicht geschützte Berufsbezeichnung „Schönheitschirurgie" bzw. „Schönheitschirurg" verwenden und damit Patienten eine nicht vorhandene Qualifizierung suggerieren.

Geschützt ist bislang lediglich die Facharztbezeichnung „plastischer Chirurg". Angesichts der hohen und stetig steigenden Zahl an schönheitschirurgischen Eingriffen ist es zunehmend problematisch, dass die Schönheitschirurgie z. T. ohne entsprechende Weiterbildung betrieben wird, obwohl umfängliche fachärztliche Weiterbildungen in diesem Bereich existieren. Dazu gehören unter anderem die Weiterbildungen „Facharzt für plastische/ästhetische Chirurgie" und „Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie".

Diese Titel können erst durch eine entsprechende, mindestens sechsjährige Aus- und Weiterbildung, durch den Nachweis ausreichender praktischer Erfahrung sowie nach einer Prüfung bei der Ärztekammer erworben werden.

Zudem besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Zusatzweiterbildung „plastische Operationen" als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde oder Mund-Kiefer- und Gesichtschirurg zu erlangen.

Zurzeit kann jeder Arzt ohne Zusatzqualifikation schönheitschirurgische Eingriffe vornehmen. Für die Patientinnen und Patienten besteht daher die Gefahr, an einen für diese Eingriffe nicht ausreichend qualifizierten und/oder nicht erfahrenen Arzt zu geraten. Nicht nur enttäuschte Erwartungen über das erhoffte neue Aussehen, sondern auch Komplikationen mit erheblichen medizinischen Risiken können die Folge sein.



Nicht zuletzt deshalb wird gefordert: Im Sinne des Patientenschutzes ist der Schutz des Begriffs der „Schönheitschirurgie" im ärztlichen Berufsrecht aufzunehmen.

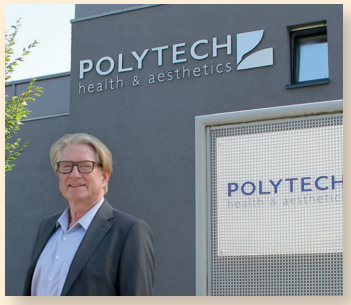
Leonie Franzen*, 22

„Ich habe so gelitten, weil ich fast keinen Busen hatte. Heute bin ich superglücklich und kann alles anziehen." Schon in der sechsten Klasse wurde Leonie Franzen gehänselt. Tops kamen für sie nicht infrage, weite Blusen waren angesagt: Sie zog sich immer mehr zurück, war ein unsicheres Mädchen. „Ich ging nicht schwimmen, weil ich vermeiden musste, dass irgendjemand von mir ein Foto mit null Busen ins Netz stellt. BHs stopfte ich stundenlang aus, bevor ich aus dem Haus ging", erzählt die junge Frau.

„Ich habe mir die Brustvergrößerung so sehr gewünscht, dass es bei uns zu Hause kaum noch ein anderes Thema gab. Und meine Mum hat mitgelitten, wenn ich heulend von meinen Freundinnen berichtet habe, die schon total schöne Brüste hatten und sie sich dann noch von einem B-Cup auf ein D-Cup vergrößern ließen."

Zum 21. Geburtstag fand sie dann einen Gutschein für eine Brustvergrößerung auf dem Frühstückstisch. „Das war das schönste Geburtstagsgeschenk, das ich je bekommen habe." Zum Beratungstermin mit Dr. Martin Kürten kam das Mutter-Tochter-Team gemeinsam. „Meine liebste Mum war fast so aufgeregt wie ich. Aber das Gespräch mit dem Arzt war wirklich gut. Meine Mutter, die wirklich kritisch sein kann, war direkt überzeugt. Wir hatten einen absoluten Fachmann vor uns, der uns beide sofort verstand. Als dann noch mit mir herausgearbeitet wurde, wie mein neuer Busen aussehen sollte, war die Sache klar. Meine Brustvergrößerung verlief ohne Zwischenfälle und als ich dann nach wenigen Tagen meinen neuen Busen betrachten konnte, war ich nur noch erleichtert. Von einer Null-Oberweite auf ein B-Cup war die perfekte Entscheidung. Vielen, vielen Dank!"

Im Gespräch: Firmengründer Wilfried Hüser



Was unterscheidet Sie von Ihren Mitbewerbern? Gibt es ein ganz persönliches Erfolgsrezept für ein Unternehmen wie Polytech?

„Uns unterscheidet in erster Linie unser ständiges Streben nach immer besserer Qualität, das dem Gewinndenken nicht zwangsläufig untergeordnet wird. Diese Einstellung wird heutzutage nicht überall eingefordert. Egal, ob es sich um das eingekaufte Rohmaterial, die Verarbeitung, Dokumentation, Verpackung oder den Vertrieb handelt, jeder einzelne Faktor unserer Produktionsabläufe unterliegt höchsten Qualitätsansprüchen. Nur durch diese Kette von regelmäßig kontrollierbaren Bedingungen sind wir in der Lage, unsere Produkte auf gewohnt hohem Niveau herzustellen und auch weiterzuentwickeln. Das alles können Sie aber nicht leisten, ohne einen motivierten Mitarbeiterstab."

Die neue Generation von Brustimplantaten

Wenige Frauen sind in ihrem Körper Zuhause, sind mit sich, ihren Formen und ihrem gesamten Körper zufrieden. Zu den Körperregionen, denen der (selbst-)kritische Blick der Frau am meisten ausgesetzt ist, gehört die Brust, die sich die meisten Frauen größer oder zumindest doch straffer wünschen. So zählt die Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten immer noch zu den beliebtesten Schönheitsoperationen – und das unabhängig von Alter, Nationalität oder sozialer Herkunft.

Doch vor allem bei Frauen, die sich eine natürlich wirkende Brustform und ein „unoperiertes Aussehen" wünschen, steht die Angst vor einem allzu sichtbar künstlichen Ergebnis häufig als Hinderungsursache im Vordergrund. Das muss nicht sein. Eine neue Generation von Brustimplantaten, die ausschließlich in Deutschland hergestellt wird, verspricht ein ganz natürliches Aussehen und Körpergefühl sowie eine langfristige Formstabilität – und das bei minimalen Komplikationsraten. Was unterscheidet den neuen vom alten Implantattyp? Die Diagon\Gel® Implantate der 4Two Serie sind der weiblichen Anatomie angepasst und sind mit zwei unterschiedlich festen Arten von Silikongel befüllt, einem weicheren Gel auf der Rückseite und einem festeren Gel an der Vorderseite. Das festere Gel im vorderen Teil des Implantats stützt das Gewebe ähnlich einem Push-up-BH, was für ein ästhetisch sehr natürliches Ergebnis verantwortlich ist; auch die Form der Brust und die Position der Brustwarze bleiben so langfristig stabil erhalten.

Die Anforderungen des Marktes für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie wachsen und ändern sich ständig. Polytech Health & Aesthetics ist ein Unternehmen, in dem eine innovative Produktentwicklung mit Weitblick betrieben wird. Polytech hat als mittelständisches Unternehmen gegenüber großen Konzernen sehr gute Möglichkeiten, schnell und immer auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Forschung in enger Zusammenarbeit mit Medizinern und Wissenschaftlern angrenzender Disziplinen innovative Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. In Europa ist Polytech Health & Aesthetics der einzige Hersteller von Brustimplantaten mit einer Beschichtung aus Microthane®(Mikropolyurethanschaum). Diese Implantate sind für ihre besonders niedrigen Raten an Kapselfibrose bekannt.

Deutsche Wertarbeit aus Hessen

Polytech Health & Aesthetics ist einer der marktführenden Hersteller für Implantate in Europa und kann mit über 25 Jahren Erfahrung auf dem Markt für Brustimplantate aufwarten. Das Unternehmen ist der einzige deutsche Hersteller von Weichteilimplantaten. Seit Juli 2008 werden alle Implantate ausschließlich am Unternehmensstandort in Dieburg/Hessen in Handarbeit gefertigt. Durch die Konzentration der Produktion in Deutschland ergibt sich eine Steigerung der Qualität in allen Bereichen, eine höhere Flexibilität und eine wesentlich kürzere Entwicklungs- und Lieferzeit.

4 gute Gründe für Brustimplantate von Polytech

1. Klasse:

25-jährige Erfahrung und Kompetenz eines deutschen Traditionsunternehmens mit dokumentiertem Qualitätsmanagement.

2. Qualitätssicherheit:

Polytech ist das erste Unternehmen, das die CE-Kennzeichnung für Brustimplantate verwenden durfte, d.h. frühe Anwendung der Klasse-III-Standards für Medizinprodukte und Aufbau des entsprechenden Know-hows. Klasse-III-Zertifizierung für Brustimplantate seit Dezember 2003 als erster Hersteller weltweit.

3. Am Puls von Forschung und Entwicklung:

Enge Zusammenarbeit mit Ärzten, insbesondere der Abteilung für Forschung & Entwicklung, mit dem Ergebnis einer umfassenden Palette von hocheffizienten Produkten, welche die spezifischen Bedürfnisse von Patienten und Ärzten unter Berücksichtigung geltender gesellschaftlicher Normen, Werte und Ideale erfüllen. Polytech bietet für Brustimplantate die derzeit breiteste Auswahl an Formen, Größen, Projektionen, Geltypen und Oberflächen.

4. Produktversprechen:

Spezialisierung und Fokussierung auf ein Produkt, das ist die Kompetenz von Polytech in Sachen Brustimplantate. Das Unternehmen ist stolz auf die Qualität der Produkte und das fachliche Know-how seiner Mitarbeiter.

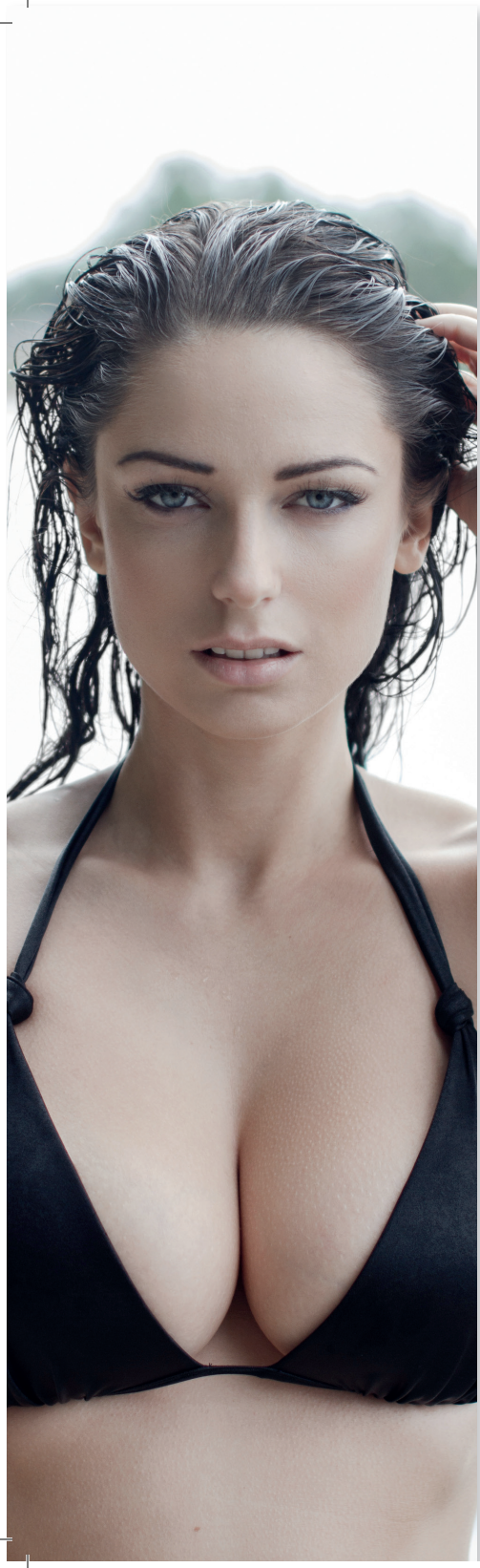
Mit Implants of Excellence bietet Polytech Health & Aesthetics ein erweitertes Gewährleistungsprogramm, das zusätzliche persönliche Sicherheit schenkt, ein Leben lang. Im Falle einer Ruptur der Implantathülle (Hüllenriss) wird eine umfassende Austauschgarantie für das silikongelgefüllte Brustimplantat von Polytech Health & Aesthetics geboten.

Für Silikonimplantate von Polytech Health & Aesthetics, die mit Microthane®Mikropolyurethanschaum beschichtet sind und für die kosmetische Brustvergrößerung eingesetzt werden, gelten zusätzliche Vorteile: Im Falle einer Kapselfibrose oder einer Implantatrotation/-dislokation (Implantatdrehung/-verschiebung) wird bis zu zehn Jahre nach Implantation eine zusätzliche Produktaustauschgarantie offeriert. Die Implantation muss lediglich von einem qualifizierten Chirurgen unter Berücksichtigung der Gebrauchsinformation für Implantate von Polytech Health & Aesthetics und unter Anwendung aktueller chirurgischer Techniken durchgeführt werden.

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH ist in Europa einer der führenden Hersteller von Implantaten aus Silikon. Produziert wird ausschließlich am Firmensitz in Dieburg, Hessen.

Dr. med. Martin Kürten

„An der Zusammenarbeit mit Polytech schätze ich vor allem die hohe Qualität der Implantate und das große Weiterbildungs- und Informationsangebot für plastische Chirurgen. Die Probleme mit Implantaten in der Vergangenheit haben uns eindrücklich daran erinnert, dass im Patienteninteresse hohe Qualitätsstandards sowohl für das Produkt als auch den chirurgischen Eingriff gar nicht hoch genug bewertet werden können. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen seine Produkte ständig weiter und überrascht mit innovativen Neuheiten wie zum Beispiel die Diagon\Gel® Implantate der 4Two Serie, die mit zwei unterschiedlichen Silikongelarten befüllt sind. Durch die Verwendung von MPS-beschichteten Implantaten (Microthane®) lassen sich bestimmte Risiken beim Einsatz dieses Implantattyps stark reduzieren. So kommen Komplikationen, wie zum Beispiel die Verschiebung oder Drehung des Implantats sowie die Kapselfibrose, wesentlich seltener vor als bei anderen Implantattypen. Wir in der Fort Malakoff Klinik Mainz arbeiten ausschließlich mit qualitativ hoch entwickelten Implantaten und können unseren Patientinnen mit bestem Gewissen zu den Implantaten von Polytech raten.“



Implantattechnologie: Wir machen Sie mit den neuesten Entwicklungen in der Implantattechnologie vertraut: kohäsive Silikonimplantate für ein Maximum an Sicherheit, Zuverlässigkeit und Formstabilität.

Was ist Silikon? Silikone stellen eine Familie chemischer Verbindungen dar. Sie bestehen hauptsächlich aus dem natürlich vorkommenden Element Silicium, das in Sand, Quarz und Steinen zu finden ist. Nach Sauerstoff ist Silicium (Si) das häufigste Element in der Erdkruste. In chemischer Verbindung mit Sauerstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff wird Silicium zu Silikon. Je nach Vernetzungsgrad der einzelnen Silikonmoleküle kann es als Silikonöl, Silikongel oder auch als Feststoff hergestellt werden. Fast jeder Mensch kommt täglich mit Silikonprodukten in Berührung und nimmt sie zum Teil auch in seinen Körper auf: Haarspray, Sonnenöl, Lippenstift, Kosmetikartikel und Feuchtigkeitscremes sind nur einige Beispiele aus dem Alltagsleben.

In der Medizin findet Silikon beispielsweise Verwendung in der Innenauskleidung von Spritzen, bei Gleitmitteln, bei der Beschichtung von Herzschrittmachern und künstlichen Herzklappen, bei Kathetern und Drainagesystemen, bei künstlichen Gelenken und Implantaten der verschiedensten Form – so auch bei Brustimplantaten. Nach dem Verbot silikongefüllter Brustimplantate in den USA 1992 und den dann erfolgten, großangelegten wissenschaftlichen Untersuchungen herrscht heute in der medizinischen Fachwelt Konsens darüber, dass ein statistischer Zusammenhang zwischen Rheumaerkrankungen, Bindegewebs- und Autoimmunerkrankungen bei ausgelaufenem Flüssigsilikon alter Brustimplantate außer Frage steht. Daher müssen wir aus den technologischen Defiziten und Fehlern der Vergangenheit lernen und bessere Lösungen anbieten, wie die Vernetzung des Silikons zu einem auslaufsicheren kohäsiven Gel! Dieses kohäsive Implantatfüllmaterial, das nicht mehr die Gefahr birgt, auszulaufen, ist der neue Standard der Silikonbrustimplantate hinsichtlich Sicherheit, Haltbarkeit und Zuverlässigkeit.

Warum bevorzugen wir kohäsive Silikongelimplantate?

Die zu Beginn der 60er Jahre gebauten Anfangsmodelle mit flüssigem Silikongel und dünner, glatter Silikonhülle imitierten zwar ein brustähnliches weiches Tastgefühl, sind jedoch durch schwerwiegende lokale Komplikationen im klinischen Langzeitverlauf aufgefallen:

- Auflösung der Silikonhülle durch frühzeitige Materialermüdung: „Implantatdestruktion“
- Austritt von flüssigem Silikon/kurzkettigen Silikonmolekülen durch die dünne Membran: „Implantatbleeding“
- Hohe Verkapselungsrate durch glatte Implantat-Oberfläche: „slicks“
- Konstriktive Kapselfibrose

Dies waren die Hauptkomplikationen, neben der Hypothese, dass Silikon auch „systemische“ Erkrankungen verursacht, die zum vorübergehenden Verbot der Silikonimplantate in den USA geführt haben.

Seit Mitte der 90er Jahre steht eine neue Implantatgeneration zur Verfügung, die sogenannten Kohäsivgelimplantate. Kohäsivgelimplantate enthalten langkettige Silikonmoleküle, die durch einen speziellen Katalysatorprozess hochgradig vernetzt sind. Durch diese molekulare Vernetzung wird das Gel „kohäsiv" wie ein Gummibärchen und damit auslaufsicher. Das frühere „Bleeding"-Phänomen (das Austreten niedermolekularer Silikonpartikel) ist durch die hohe Vernetzung sowie durch die chemische Reinigung des Rohsilikons von kurzkettigen Fragmenten beseitigt. Nach dem Katalysatorprozess hat das Silikongel eine sogenannte „Memory-Funktion", d. h. es behält seine ursprüngliche Form und Kontur.

Durch die Materialeigenschaften des kohäsiven Memorygels wird die Produktion von anatomischen Brustimplantaten möglich, die eine planbare und möglichst natürliche Brustaugmentation erlauben. Das Tastgefühl des weichen, vernetzten Silikongels gleicht weitgehend dem des natürlichen Brustgewebes. Die neue Prothesengeneration der texturierten, runden oder anatomisch geformten Kohäsivgelimplantate ist die produkttechnologische Antwort auf die Anforderungen der heutigen modernen ästhetischen und rekonstruktiven Brustchirurgie.

Was unterscheidet Kohäsivgelimplantate von anderen Brustimplantaten?

- mehr Sicherheit
- größere Zuverlässigkeit
- bessere Planbarkeit des chirurgischen Eingriffes
- Formstabilität
- Kontrolle über Brustprojektion und oberes Brustvolumen
- minimales Risiko hinsichtlich des Auslaufens oder der frühzeitigen Veränderung des Füllmediums

Das Hauptargument, das zur Entwicklung alternativer Füllmedien wie Kochsalz, Sojaöl, Hydrogel oder Dextranpolymeren geführt hat, war die Angst, Silikon könne auslaufen und schwerwiegende lokale Komplikationen verursachen. Diesem Argument ist mit der neuen Kohäsivgeltechnologie der Boden entzogen worden. Vielmehr sollte aus medizinischer Sicht vor fragwürdigen und alternativen Implantatfüllmedien gewarnt werden.

Sarah Weis*, 39

„Nach einem Jahr bin ich nach wie vor sehr zufrieden mit den Ergebnissen meiner Operation. Ich fühle mich schön.

Brüste sind in unserer Kultur wichtig, eigentlich in allen Kulturen", sagt Sarah Weis. „Brüste spenden Liebe und Leben. Meine Brüste waren immer schon zentral, was mein Selbstwertgefühl als Frau anbelangt. Ich bin eine visuelle Person. Ich habe eine Passion für den menschlichen Körper. Brüste sind wichtig für mich." So entwickelte Sarah Weis mit den Jahren eine Vorstellung von „ihrer ganz persönlichen perfekten Brust". „Es ist nicht so, dass ich mich zuvor nicht attraktiv gefühlt hätte", erklärt sie. „Aber nach drei Kindern waren meine Brüste unwiderruflich anders als zuvor und als sie in meinen Augen sein sollten."

Als ehemalige Kalifornierin, sie war in den 90er Jahren für einige Jahre in den Sonnenstaat ausgewandert, erschien Sarah Weis die Möglichkeit der Brustoperation ganz natürlich und naheliegend. „Schon mit Mitte 20 habe ich darüber nachgedacht, dann aber doch nie einen solchen ‚Leidensdruck' verspürt, wirklich meine Träume in die Tat umzusetzen", sagt Sarah Weis mit Bedauern in der Stimme. „Rückblickend wäre eine frühere Operation für mich vielleicht doch besser gewesen." Nun nahte das Klassentreffen – 20 Jahre nach dem Abitur. Sie wollte das Beste aus sich machen, vor allem für sich selbst. „Und dann begab ich mich mit absoluter Überzeugung in die Hände von Dr. Martin Kürten", wie Sarah Weis mit einem entspannten Lächeln sagt. Ein halbes Jahr nach der Operation besuchte sie in einem fantastischen Kleid das Klassentreffen mit dem Strahlen und dem Selbstbewusstsein einer Zwanzigjährigen. „Heute kann ich mir schwer vorstellen, wie es vor der Brustvergrößerung und -straffung war – ich weiß nur – es war definitiv die richtige Entscheidung."

Schönheits-chirurgie weltweit – Tendenzen

Der ISAPS Global Survey zeigt eine neue Hierarchie von Ländern auf, in denen die meisten chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Verfahren durchgeführt werden. Während die Vereinigten Staaten von Amerika weiterhin das Feld dominieren, zeichnet sich ab, dass Länder, die gewöhnlich nicht mit der plastischen Chirurgie in Verbindung gebracht werden, wie etwa Indien, Mexiko und Japan, sich immer mehr als wichtige Zentren hervortun. Im Folgenden sind die 20 wichtigsten Länder und Regionen aufgelistet:

1. USA
2. China
3. Brasilien
4. Indien
5. Mexiko
6. Japan
7. Südkorea
8. Deutschland
9. Türkei
10. Spanien
11. Argentinien
12. Russland
13. Italien
14. Frankreich
15. Kanada
16. Taiwan
17. England
18. Kolumbien
19. Griechenland
20. Thailand

Ihr Arzt

Dr. med. Martin Kürten

Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, Facharzt für Chirurgie, Spezialisierung in der Brust- und Gesichtschirurgie

Dr. Martin Kürten hat sich im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit auf die plastisch-ästhetischen Bereiche Brustoperationen (Brustverkleinerung, Brustvergrößerung und Bruststraffung) und Gesichtschirurgie (Facelift, Nasenkorrektur und Gesichtsverjüngung) spezialisiert. Seit 2008 führt der Mediziner erfolgreich eine eigene Facharztpraxis für plastische und ästhetische Chirurgie in den Räumlichkeiten der Fort Malakoff Klinik Mainz.

Für seine Patienten bildet sich Dr. Martin Kürten regelmäßig weltweit bei Spezialisten weiter. Schon während seines Medizinstudiums absolvierte er diverse Studienaufenthalte im Ausland, u.a. in Amerika, Frankreich und Südafrika. In der Allgemein- und Unfallchirurgie erhielt er eine solide Basisausbildung, bevor er in der Abteilung für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie im Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach seinen Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie machte. Von 2005 bis zu seiner Praxisgründung war er dort zudem als leitender Oberarzt und Chefarztvertreter mit brustchirurgischen Hauptaufgaben betraut. Zur Spezialisierung in der Nasen- und Gesichtschirurgie wechselte Dr. Martin Kürten an das Marienhospital Stuttgart in die Abteilung von Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Gubisch, eine der in Deutschland führenden Abteilungen auf diesem Gebiet.

Fachverbände und Zertifizierungen:

- Mitglied in der „Deutschen Gesellschaft der Plastischen Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen“ (DGPRÄC)
- Mitglied der „International Society of Aesthetic Plastic Surgery“ (ISAPS)
- Mitglied bei Interplast Germany e.V. - Internationale Plastische Chirurgie für Entwicklungsländer

Impressum

Herausgeber:
Fort Malakoff Klinik GmbH
Rheinstr. 4 k
55116 Mainz
Telefon 06131 - 14 67 67
www.malakoff-klinik.de

Copyright:
Fort Malakoff Klinik GmbH

Projektmanagement / Redaktion:
Gawlyta-PR Medienconsulting
www.gawlyta-pr.de

Gestaltung:
pro.sa. Mediendesign
www.prosa-mediendesign.de

Druck:
Flyeralarm
www.flyeralarm.com

Bilder: fotolia.com, istockphoto.com, Fort Malakoff Klinik GmbH

Die Leistungen der Fort Malakoff Klinik im Überblick

Gesicht
Facelift / Brauenlift
Lidkorrekturen (Laser)
Nasenkorrekturen

Brust
Brustvergrößerung
Bruststraffung
Brustverkleinerung

Haut und Falten
Botox® und Filler
Laserbehandlungen:
Besenreiser,
Couperose,
Pigmente

Körper
Laser-Fettabsaugung
Fett-weg-Spritze
Bauchstraffung
Armstraffung
Schweißdrüsenabsaugung
Laser-Epilation

Kassenärztliche Behandlungen
Ohrkorrekturen
Nasenkorrekturen
Gynäkomastie-Operation
Narbenkorrekturen
Operation bei Fettschürze

Natürlich ich.

- Ästhetische Medizin
- Plastisch-kosmetische Chirurgie
- Lasertherapiezentrum
- Anti-Aging

www.malakoff-klinik.de

Fort Malakoff Klinik Mainz • Rheinstr. 4K • D-55116 Mainz
Tel. +49 (0) 61 31-14 67 67 • anmeldung@malakoff-klinik.de

FORT MALAKOFF KLINIK
Private Fachklinik für Schönheitschirurgie